

„Alles ist möglich“ im Spitzenspiel der Korbball-Bundesliga

Am 26. Oktober richtet der SV Löffelsturz in Unterspiesheim zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte einen Bundesliga-Spieltag aus. Mit dabei sind die besten drei Teams der vergangenen Saison.

Der TSV Werneck ist nach fünf Spieltagen bereits dort angekommen, wo er sich auch letzte Saison festgesetzt hatte: auf Platz eins der Tabelle. Als einziges Team ist er diese Runde noch verlustpunktfrei.

In Unterspiesheim steht nun der Vergleich mit dem direkten Verfolger, dem TuS Helpup, an. Beide Mannschaften eint der große Respekt voreinander. „Werneck überzeugt durch eine starke Korbfrauenleistung und treffsichere Distanzwürfe“, so die Helpuper Korbhüterin Lea Schneider. Und ihre Trainerin Tanja Nedderhof ergänzt: „Mit Johanna Riegler und Vanessa Graber als schnellen Spielerinnen bleiben sie zudem stets kontergefährlich.“



Als Rudi Strobel das Wernecker Team Mitte der letzten Saison übernahm, wollte er das Konterspiel seines Teams verbessern. Das gelang: Johanna Riegler (mitte, in Petrol) läuft regelmäßig erfolgreiche Konterangriffe – wie hier gegen den TV Honnefeld. Bild: Jan Waltemathe

In der vergangenen Saison feierte der TSV gegen Helpup zwei klare Siege: 9:5 und 7:1. Dennoch sind die Werneckerinnen gewarnt: „Helpup ist ein dynamisches Team mit hoher Laufbereitschaft und großem Willen. Sie geben nie auf und schaffen es immer wieder, Spiele durch ihren Einsatz zu drehen.“

Was den Ausgang dieses Spitzenspiels betrifft, sind sich beide Mannschaften einig: „Alles ist möglich.“

Seine zweite Partie an diesem Spieltag bestreite der TSV Werneck gegen den TSV Bergheinfeld. Im Gegensatz zu den anderen beiden Top-Teams der vergangenen Saison konnten die Bergheinfelderinnen noch nicht an die starken Ergebnisse von 2024/25 anknüpfen, haben mehr Niederlagen als Siege auf ihrem Konto.

Das soll sich nun ändern – geht es nach der Bergheinfelder Trainerin Teresa Menninger. Sie baut darauf, dass die Mannschaft weiterhin ordentlich verteidigt, aber in der Offensive „Fehler vermeidet, weniger Fehlpässe spielt und seine Würfe deutlich platziert.“ Dann sei für

ihr Team alles drin. Schließlich „ist die Bundesliga dieses Jahr äußerst spannend und ausgeglichen.“

Als Aufsteiger hat auch der SV Löffelsterz bewiesen, dass er spielerisch gut mithalten kann. Ebenso wie Bergrheinfeld hat er nach fünf Spielen vier Punkte auf dem Konto, befindet sich im Mittelfeld der, naturgemäß noch nicht sehr aussagekräftigen, Tabelle. Für seine beiden anstehenden Partien, gegen Helpup und Heidenfeld, sieht er sich eher in einer Außenseiter-Rolle. „Für den Aufsteiger ist jedes Spiel schwer“, gibt Trainer Frank Dittmar zu bedenken.

Hinzu kommt, dass die Vorbereitungen unter erschwerten Bedingungen verliefen: „Fast die gesamte Mannschaft, inklusive Trainer, war krank“, berichtet Spielführerin Stephanie Kerner, „das hat Trainingsrhythmus und Abstimmung beeinträchtigt.“ Vor diesem Hintergrund lautet das Ziel von Frank Dittmar für den ersten Bundesliga-Heimspieltag seines Teams: „Gesund bleiben. Und den Spieltag nutzen, um weiter zusammenzuwachsen, Erfahrung auf Bundesliga-Niveau zu sammeln und weiter zu lernen.“

Die Partien: SV Löffelsterz – TuS Helpup (13 Uhr), TSV Bergrheinfeld – TSV Werneck (13.50 Uhr), SV Löffelsterz – TSV Heidenfeld (14.40 Uhr), TSV Werneck – TuS Helpup (15.30 Uhr), TSV Bergrheinfeld – TSV Heidenfeld (16.20 Uhr).

Stefanie Nowak

Presse-Team korbball-bayern.de